

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 179.

Sonntag den 28. Juni.

1857.

### Stadttheater.

Bei seiner dritten Gastvorstellung am 25. ds. Mts. gab Herr Friedrich Haase die sehr interessante Rolle des Oliver Cromwell in dem Schauspiel „Die Royalisten“ von Raupach. Dieses Stück — der erste Theil einer Trilogie „Oliver Cromwell“ genannt — ist hier seit sehr langer Zeit nicht gegeben worden, wie es überhaupt wohl nur noch selten auf den Theaterrepertoires erscheint. Als ein historisches Genrebild, dessen Hauptfigur der große Protector von England ist, hat das Schauspiel auch für uns noch Interesse. Den persönlichen Werth und die Bedeutung Cromwell's gebührend zu würdigen und zu erkennen, blieb den Historikern der Neuzeit vorbehalten; namentlich haben Thomas Carlyle, Macaulay und Guizot dazu beigetragen, daß die durch den Parteihass erzeugten allgemein verbreiteten falschen Vorstellungen über den Charakter des großen Mannes berichtigt wurden. Der Dichter der „Royalisten“ huldigt in den Hauptsachen noch den früher gültig gewesenen Ansichten über Cromwell und mußte das auch schon der Tendenz und Anlage seines Stückes zufolge; denn ohne dem würde das Interesse an dem König Karl II. allzu sehr beeinträchtigt worden sein, eben so wie die bis zum blinden Fanatismus gesteigerte Gesinnung der Royalisten an künstlerischer Berechtigung verloren haben. — Von ganz besonderem Interesse war es für uns nun, daß Herr Haase in seiner Darstellung, gestützt auf die Resultate der Forschungen oben genannter Historiker, sein Augenmerk darauf richtete, ein historisch treues Bild des großen Mannes zu geben, ohne aber dadurch der von dem Dichter beabsichtigten Geltung der Royalisten und der Berechtigung ihrer Gesinnung zu nahe zu treten. Da dem Darsteller dies meisterhaft gelungen ist, darf man wohl sagen, daß er diese Rolle vollkommen neu geschaffen, daß er sie damit zu einer Bedeutung erhoben hat, welche dem Raupach'schen Cromwell ursprünglich nicht oder nur in geringerem Maße innewohnte. Seine in historisch treuester Weise gegebene Gestaltung ist eine imponirende und im höchsten Grade fesselnde. Man fühlt bei ihr die ganze Wucht der moralischen Ueberlegenheit des großen Mannes seinen Gegnern wie seiner Umgebung gegenüber, das Furchtbare, das der Lenker einer Revolution stets haben wird, der auch „vermag, was er zu müssen eingeseh'n“, zugleich aber wirkt es auch versöhnend, daß der Darsteller die schönen menschlichen Regungen Cromwell's und besonders die Erinnerungen, die diesem beim Anblick Mathildens kommen, hervorhebt, namentlich aber, daß er die Stellen kräftig betont, wo der Held gegen Verurtheilung und Gefangene Milde übt und sich unnützem Blutvergießen widersetzt. Es werden die letzteren Momente in dieser Beziehung so bedeutsam, weil sie Herr Haase als Resultate wirklich menschlicher Regungen und nicht — wie es der Dichter wohl beabsichtigte — als aus klug berechneter Heuchelei entsprungen wiedergiebt. — Der vortrefflichen Anlage der Rolle gemäß steigerte sich die Gestaltung gleichmäßig bis zum Schluß des Schauspiels und fand hier, selbst nach den großen Momenten der ersten drei Acte, ihre Höhepunkte: die Scenen mit Lady Wintham und mit Mathilde, durch welche allerdings Gelegenheit gegeben ist, die neue und historisch wie künstlerisch berechtigtere Auffassung des Charakters zu motiviren. — Nachdem wir Herrn Haase nun auch in einer großen und ernsten Gestaltung gesehen haben, stellt sich bei uns die Ueberzeugung heraus, daß er ein mit seltenen Gaben ausgestatteter Darsteller ist, der sich durch

tiefes Studium die unbeschränkte Herrschaft über seine schönen Mittel errungen hat, dadurch zur Vielseitigkeit und zu dem Aufgehen in dem Gegenstand gelangt ist. Herr Haase ist in jeder Rolle, die wir bis jetzt von ihm gesehen haben, ein Anderer gewesen — und das ist bei einem Darsteller der schlagendste Beweis für wahrhafte Künstlerkraft. — Die Vertreter der übrigen größeren Rollen des Schauspiels suchten im Allgemeinen ihren Aufgaben gerecht zu werden, doch vermisten wir diesmal die bei unseren Aufführungen gewohnten Vorzüge der Sicherheit und Präcision im Ensemble.

F. Gleich.

Leipzig, den 27. Juni. Heute früh kurz nach 8 Uhr ist die Decke des neu erbauten Gartensalons der Restauration auf dem Ruhthurme eingestürzt, und es ist dadurch der Salon so beschädigt worden, daß derselbe wohl ganz von Neuem wird aufgebaut werden müssen. Die bedeutende Schwere der früher in der Buchhändlerbörse befindlich gewesenen Kronleuchter mag die nächste Veranlassung des erfolgten Einsturzes sein; doch dürfte sich eine bei Ausführung des Baues Seiten der Baugewerke vorgekommene Sorglosigkeit, wo nicht gar Ordnungswidrigkeit unschwer nachweisen lassen. Die amtlichen Erörterungen werden das Nähere an dem Tag bringen. Als eine überaus glückliche Fügung des Schicksals ist es zu betrachten, daß zur Zeit des Einsturzes Niemand in dem Salon sich befunden hat; wenige Minuten vorher hatten die mit der Einrichtung beschäftigten Arbeiter den Saal verlassen, um ihr Frühstück im Freien zu verzehren, was sie die vorhergehenden Tage innerhalb des Saales gethan hatten. Welches Unglück angerichtet worden sein würde, wenn der Einsturz morgen bei den daselbst stattfindenden Festlichkeiten der „Glocke“ erfolgt wäre, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

— Ein gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in einem Arbeitslocale der Wagenbauanstalt durch Selbstentzündung mit Del getränkter Wolle entstandener Brand wurde glücklicher Weise zeitig genug bemerkt, um vor Anrichtung irgend eines Schadens gleich im Entstehen gedämpft werden zu können.

Leipzig, den 27. Juni. Superintendent Dr. Großmann. Arztl. Bericht: Zustand ein gleicher; Nacht jedoch ruhiger.

### Öffentliche Gerichtsverhandlung.

Dienstag den 30. Juni Vormittags 8 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbretz öffentliche Hauptverhandlung statt in der Untersuchung wider den Handarbeiter August Traugott Sperber aus Merkwitz, den Handarbeiter Johann Carl Sperber aus Schönefeld und Johanne Wilhelmine verheh. Sperber aus Merkwitz wegen Diebstahls bez. Parthiererei und Begünstigung desselben.

Mittwoch den 1. Juli früh 8 Uhr wird im gewöhnlichen Locale in Untersuchungssachen wider Johann Friedrich Gottlieb Hamann aus Stötteritz wegen Diebstahls öffentliche Hauptverhandlung stattfinden.